

Fakten im Überblick

Ansprechpartner

Sekretariat
Frau Feser

Tel. (0 37 25) 40-20 44 oder -24 01
Fax (0 37 25) 40-20 49

Chefarzt

Th. Müller-Humbert
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Bauteilebene Tagesklinik

Stellvertreter des Chefarztes

Ltd. Oberarzt Dr. Mohamed Ali
Facharzt für Psychiatrie und Neurologie

Bauteilebene Station G-1
Zimmer F1.28

Hätten Sie gedacht:

Jeder fünfte Mensch erlebt während seines Lebens eine depressive Episode.

Frauen kommen doppelt so häufig wegen Angsterkrankungen in Behandlung, Männer kommen häufiger wegen Suchterkrankungen in Behandlung.

Ab dem 80. Lebensjahr beträgt die Wahrscheinlichkeit eine Demenz zu bekommen 30 Prozent.



Kontakte

Allgemeinpsychiatrische Station

Kontakt: Tel. (0 37 25) 40-3020

Station für Abhängigkeitserkrankungen F+1

Kontakt: Tel. (0 37 25) 40-3030

Psychotherapiestation G+1

Kontakt: Tel. (0 37 25) 40-3050

Gerontopsychiatrische Station G-1

Kontakt: Tel. (0 37 25) 40-3040

Tagesklinik

Kontakt: Tel. (0 37 25) 40-2044

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Kontakt: Tel. (0 37 25) 40-2044



Klinikum Mittleres Erzgebirge
gGmbH | Haus Zschopau

Alte Marienberger Str. 52
09405 Zschopau
Tel. (0 37 25) 40-0
Fax (0 37 25) 40-12 09

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Separates Gebäude: Tagesklinik
www.kkh-mek.de

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit Tagesklinik



Klinikum Mittleres Erzgebirge
Haus Zschopau

Herzlich willkommen.
Unsere Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
im Überblick

Herzlich willkommen in der Klinik für Psychiatrie und Psycho- therapie



Liebe Patientin, lieber Patient,

wir begrüßen Sie ganz herzlich in unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

In diesem Faltblatt haben wir für Sie allgemeine Informationen über unsere Fachrichtung zusammengestellt. Darüber hinaus

finden Sie im Folgenden interessante Fakten über unsere Klinik. Wir hoffen, dass wir Ihnen Ihren Aufenthalt in unserer Klinik so angenehm wie möglich gestalten können.

Chefarzt Th. Müller-Humbert

Was sind Psychiatrie und Psychotherapie?

Die Psychiatrie beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie seelischer Störungen. Die Grenzen zur Psychotherapie und Psychosomatik sind dabei fließend und ergänzen sich gegenseitig.

In der Psychotherapie wird stärker der Fokus auf Gesprächstechniken und übende Verfahren gelegt. In der Psychosomatik stehen körperliche Erkrankungen im Vordergrund, die ihre Ursache häufig in seelischen Konflikten haben und durch medizinische und psychotherapeutische Angebote therapiert werden können.

Unser Konzept verstehen wir daher als ganzheitlich, je nach den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Patienten erarbeiten wir im Team einen individuellen Therapieplan, der mit dem Patienten abgestimmt wird.

Die Psychiatrie und Psychotherapie im Klinikum Mittleres Erzgebirge

Die Stationen und Bereiche unserer Klinik beinhaltet folgende Schwerpunkte, diese sind nachfolgend kurz erklärt:

Allgemeinpsychiatrische Station F-1

Allgemeine Psychiatrie/ Akutstation mit dem Schwerpunkt Behandlung von Psychosen und ausgeprägten depressiven Störungen.

Im Mittelpunkt stehen individuelle, personenzentrierte Einzeltherapien und störungsspezifische Gruppentherapien. Des Weiteren bestehen ergotherapeutische, physiotherapeutische Angebote und Therapien zur Verbesserung der Alltagsfähigkeiten. In täglichen Visiten wird der Therapieverlauf erfasst und die Therapie optimiert.

Station für Abhängigkeitserkrankungen F+1

Regelbehandlung bei Abhängigkeitserkrankungen (Alkoholabhängigkeit, Medikamentenabhängigkeit, Drogenabhängigkeit und deren Folgen)

In dem durchschnittlichen dreiwöchigen Suchttherapieangebot steht als erstes die körperliche Entgiftung im Vordergrund. Das therapeutische Team unterstützt beim Umdenken von Ursachen und Folgen bisherigen Suchtmittelkonsums und hilft dabei Lösungen zu suchen. Es bestehen sehr enge Kontakte mit einer Reihe von Selbsthilfegruppen für Suchtkranke und Suchtberatungsstellen. In regelmäßigen Abständen stellen sich die Einrichtung auf der Station für Suchtkranke vor und geben einen Einblick in ihr Angebot. Regelmäßig finden Angehörigengruppen statt.

Eine besteht eine enge Kooperation mit der Drogenrehabilitation „Alte Flugschule (IGB e.V.)“.



Psychotherapiestation G+1

Behandlung von Depressionen, psychosomatischen Störungen, Ängsten und Zwängen sowie Persönlichkeitsstörungen

Es bestehen zwei Therapiegruppen auf der Station. Die einzelnen Therapiebausteine werden

mit dem zuständigen Bezugstherapeuten am Anfang der Therapie individuell vereinbart. Der wesentliche Schwerpunkt liegt in der Psychotherapie, d.h. die Behandlung durch Gesprächstechniken und übenden Verfahren. Der Patient soll dabei lernen seine Störung zu verstehen und den Verlauf selbst zu beeinflussen. Ein wesentlicher Teil der Behandlung krankheitsbedingter Symptome ist die Stärkung der gesunden Anteile und Ressourcen.

Gerontopsychiatrische Station G-1

Behandlung von Erkrankungen des höheren Lebensalters (ca. ab über 65 Jahre), Schwerpunkt Demenzen und Altersdepression

Hier steht die Diagnostik und Behandlung von psychischen Erkrankungen von älteren Menschen im Vordergrund. Ziel ist die Erhaltung der vorhandenen Alltagsfähigkeiten. Dabei besinnen wir uns auf unser Leitbild das Leben mit Würde begleiten und Schmerzen lindern.

Tagesklinik

Ziel einer teilstationären Behandlung ist es, einen stationären Aufenthalt zu vermeiden, behandelt werden alle Störungsbilder des psychischen Spektrums, wenn diese nicht so schwer ausgeprägt sind, mit Ausnahme akuter Suchterkrankungen.

Um in das Leben zurückzufinden bedarf es teilweise einer schrittweisen Belastungssteigerung. So werden Patienten nach einem stationären Aufenthalt nicht gleich in ihr gewohntes Umfeld entlassen, sondern werden in der Tagesklinik weiterbehandelt. Sie können aber zu Hause wohnen und gehen anstatt auf Arbeit in

die Tagesklinik, um dort am Therapieprogramm teilzunehmen und mögliche Krisen mit therapeutischer Hilfe zu lösen.

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)



In der Institutsambulanz können Patienten mit psychischen Störungen ambulant weiter betreut werden oder auch primär zu uns in Behandlung kommen, wenn andere Behandlungsmöglichkeiten nicht zur Verfügung stehen.

Weitere Angebote für Betroffene und Angehörige sind:

Der Sozialpsychiatrische Dienst auch kurz SPD genannt. Der SPD arbeitet eng mit den Mitarbeitern des Klinikums zusammen. Zweimal die Woche ist die hauptamtliche Mitarbeiterin vor Ort.

Angehörige können sich in speziellen Angehörigengruppen über die Erkrankungen und Behandlungsformen ihrer Betroffenen informieren und Erfahrungen im Umgang mit psychischen Erkrankungen austauschen.

Folgende Angehörigengruppen finden statt:

- > Für Suchterkrankte
- > Für Demenzerkrankte
- > Für schwere psychische Störungen
- > Des Weiteren gibt es auch Kontakt zu Selbsthilfegruppe.

Für den Krankenhausaufenthalt benötigen Sie:

- > Einen Einweisungsschein oder für die PIA einen Überweisungsschein
- > Chipkarte
Und falls vorhanden:
- > Medizinische Pässe
- > Vorherige Untersuchungsbefunde
- > Medikamentenplan